

Inhalt

Einleitung	9
1. Rasse* und Rassismus	23
1.1 Primitivität – Entwicklung – Zivilisation	25
1.2 Aufklärung und Sklaverei	33
1.3 Auf dem Weg zum wissenschaftlichen Rassismus.....	34
1.4 Von der Physis in die Psyche – Ontologisierung	36
1.5 Kontinuitäten – zeitgenössischer wissenschaftlicher Rassismus.....	40
1.6 Ethnizität – Rasse* – Kultur.....	42
2 Der Rassismus der Psychologie und die Psychologie des Rassismus ...	49
2.1 Psychologie und deutscher Kolonialismus	49
2.2 Militär, Faschismus und die Disziplin der Psychologie in Deutschland.....	51
2.3 Die Psychologie im Nachkriegsdeutschland	53
2.4 Die Psychologie in den USA.....	54
2.4.1 Intelligenztests als Diskriminierungsinstrument.....	54
2.5 Rassismus in der Psychoanalyse	57
2.6 Psychologische Erklärungsversuche zum Rassismus	63
2.6.1 Rassismus als Vorurteil	63
2.6.2 Rassismus als Stereotyp.....	65
2.6.3 Die Theorie der Sozialen Identität.....	67
2.6.4 Diskursanalytische Ansätze zum Rassismus	68
2.6.5 Das Unbewusste des Rassismus – psychoanalytische Ansätze	70

3	Auf dem Weg zu hegemonialer Selbstkritik: Gender und Rassismuskritik in der feministischen Psychologie	75
3.1	Identitätspolitik und Intersektionalität	80
4	Critical Whiteness	87
4.1	Zentrum (Grenze) Peripherie. Zur mentalen Kartographie von Whiteness	100
5	Zur Methodologie hegemonialer Selbstreflexion.....	109
5.1	Epistemologie: Can the Subaltern Speak?.....	109
5.2	Whiteness als Leerstelle – ‚workshopping race and gender‘	116
5.3	Verunsicherung und Methode	119
5.4	Hermeneutik und Immunisierung.....	126
5.5	Die Methodik der Tiefenhermeneutik	128
5.6	‚The master’s tools will (never) dismantle the master’s house‘	139
5.7	Biographische Narration, Tiefenhermeneutik und Erinnerungsarbeit – das methodische Vorgehen.....	143
5.7.1	Biographisch-narrative Interviews – Gabriele Rosenthal	144
5.7.2	Tiefenhermeneutik – Elfriede Löchel.....	147
5.7.3	Erinnerungsarbeit – Frigga Haug.....	151
6	Psychotherapie – Gender – Whiteness: Die Interviews	161
6.1	In der „Welt der Polaritäten“ den inneren Feind außen bekämpfen	163
6.2	Identitätspolitik und Essenzialisierung	166
6.3	„Wir wollten die Welt entdecken ... Männerdomänen erobern ... einfach mal ne Reise machen ...“	169
6.4	Traurige Tropen.....	173
6.5	Land, das niemand haben wollte.	175
6.6	Wie der Holocaust zur ‚jüdischen Geschichte‘ wird. Opfer-Täter*innen-Verkehrung	178

6.7	Blick-Verhältnisse: ... die haben einen Blick ... ne Grausamkeit da drin und ne Verachtung ... als ob sie von 'ner Frau fotografiert werden würden.....	186
6.8	Historische Amnesien: Psychoanalyse in Deutschland nach Freud oder ... der NS, die ungeheure Tat – eine Leerstelle	194
6.9	Alles, was verschleiert, damit habe ich Schwierigkeiten ... ich brauche die Klarheit. Orientalismus und die Verschleierung der Familiengeschichte im Nationalsozialismus	197
6.10	Das Leiden der Anderen.....	200
6.11	Religion: ... „Das widerspricht allem, was ich so an Emanzipation wertschätze“	204
6.12	Identifikation	206
6.13	Immunisierung	210
6.14	Die haben nen anderen Wachstumsbegriff.....	214
6.15	Je mehr ich versuche, denen Eigenständigkeit beizubringen, desto mehr kommen die in Konflikt mit ihrer Familie	217
6.16	Lösungswege.....	220
6.17	Das Gefühl als Handwerkszeug	224
6.18	Es gibt immer Lösungen wenn man allen ausführlich zuhört	228
6.19	„Es kommen die zu einem, für die man offen ist ... womit man sich auseinander gesetzt hat“	228
6.20	Dem Affekt Worte geben	229
6.21	Zusammenfassung.....	231
7	Critical Whiteness als Praxis hegemonialer Selbstreflexion	237
	Literaturverzeichnis	255

Critical Whiteness

Zur Psychologie hegemonialer Selbstreflexion an der
Intersektion von Rassismus und Gender

Ti  berger, M.

2017, VII, 262 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-17222-0